

Erörterungen ist das überwiegend farbig dargebotene Bildmaterial, das ebenso wie die hinzugezogenen literarischen Texte vornehmlich aus der spätm. Toskana stammt. Bei dieser subjektiven Materialauswahl bleibt manches bekannte, nicht aus Italien stammende bildliche, literarische oder historiographische Zeugnis unerwähnt, ebenso wie einige Standardtitel der Sekundärliteratur. Für den sachlich interessierten Leserkreis, an den sich dieses Buch in erster Linie richtet, werden diese Beanstandungen kaum relevant sein. Für das wissenschaftliche Publikum mögen Anmerkungsapparat, Quellen- und Literaturverzeichnis am Ende des Buches Anregungen bieten für eigenständige Forschungen auf dem Gebiet der Erfindungen des MA. Claudia Zey

Menso FOLKERTS, *The Development of Mathematics in Medieval Europe* (Variorum Collected Studies Series CS811) Aldershot u. a. 2006, Ashgate, XII u. 340 S. (ohne durchlaufende Paginierung), 1 Abb., ISBN 0-86078-957-8, GBP 62,50. – Der Band versammelt 11 zwischen 1974 und 2002 erschienene Artikel insbesondere zur Euklid-Rezeption in Europa sowie zu Johannes Regiomontanus; als Erstpublikation ist beigegeben der Aufsatz „Algebra in Germany in the Fifteenth Century“ (18 S.). Ein Namenindex und ein Handschriftenregister runden den Band ab. R. P.

Raymond MERCIER, *Studies on the Transmission of Medieval Mathematical Astronomy* (Variorum Collected Studies Series CS 787) Aldershot u. a. 2004, Ashgate, X u. 322 S. (ohne durchlaufende Paginierung), 1 Abb., ISBN 0-86078-949-7, GBP 62,50. – Der Band versammelt 10 zwischen 1976 und 2000 erschienene Aufsätze zur arabisch-indischen Astronomie und zu deren Rezeption im europäischen Hoch- und Spät-MA, z. B. über die sog. Toletanischen Tafeln. Vorangestellt ist ein bislang unpublizierter Beitrag: „The Transmission of the Hellenistic Legacy of Astronomy: An Introduction“ (31 S.). Einige wenige Addenda et Corrigenda, ein Handschriftenverzeichnis sowie ein Index der behandelten Autoren beschließen den Band. R. P.

Günther BINDING, *Bischof Bernward von Hildesheim und die Dachziegel. Zur Bedeutung von tegula, later, laterculus und imbrex*, *Mittellateinisches Jb.* 41 (2006) S. 193–208, nähert sich der Interpretation einer in cap. 6 der *Vita Thangmars* beschriebenen Erfindung (MGH SS 4, 760: *lateres ad tegulam ... composuit*) mit einer Musterung baugeschichtlicher Quellen von der Antike bis zum 12. Jh. (vgl. auch DA 59, 872) und archäologischer Funde: Während *imbrex* stets den Holzziegel bezeichne, könnten die übrigen nach Material (Holz, Schiefer, luftgetrockneter oder gebrannter Ton), Form und Funktion (Wand- oder Dachziegel, Schindeln) nicht immer eindeutig zugeordnet werden. B. äußert die Vermutung (S. 208), „dass Bernward aus gebrannten Backsteinplatten Dachziegel geformt hat, die ... Holzziegel waren“. Corrigendum: Den S. 205 Anm. 51 zitierten „Astronymus“ sollte man natürlich zum anonymen Astronomus dekontaminieren und nicht mehr nach MGH SS 2, sondern nach MGH SS rer. Germ. 64, 452 zitieren. P. O.

John LANGDON, *Mills in the medieval economy. England, 1300–1540*, Oxford u. a. 2004, Oxford Univ. Press, XX u. 369 S., Abb., Karten, ISBN 0-19-